

[Seite drucken](#)



Gastkommentar von Martin Grundmann, Arge Netz

Grundmann: "Große Teile der Industrie wollen raus aus den Fossilen"

[strom](#)

22.05.2017 - 10:23



Martin Grundmann fordert Reformen bei der EEG-Umlage und den Netzentgelten. (Foto: Quelle ARGE Netz GmbH & Co. KG)

Brekum (energate) - Der Ökostromerzeuger-Verband aus Schleswig-Holstein Arge Netz will Direktlieferverträge mit der Industrie abschließen können. Denn große Teile der Industrie wollen raus aus den Fossilen, meint Geschäftsführer Martin Grundmann in einem Gastkommentar.

"Intelligent vernetzte Erneuerbare Energie wird zum Standortvorteil und Partner der Industrie auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Große Teile der Industrie wollen daher schon heute möglichst viel Erneuerbare nutzen und können sich vorstellen, fossile Energieträger in der Produktion komplett durch diese zu ersetzen. Nach der Bundestagswahl müssen hierfür zügig die Weichen für einen neuen Marktrahmen gestellt werden. Wir brauchen ein Level-playing-field zur wirtschaftlichen Einbindung erneuerbaren Stroms in die Märkte. Zum Beispiel müssen Erneuerbare-Erzeugungsgruppen Direktlieferverträge mit der Industrie, also Business-to-business (B2B), abschließen können.

Die bisherige Stromwende ist nur der erste Schritt, jetzt kommt die Energiewende. Um den Nutzungsgrad der erneuerbaren Energien und die damit verbundene Senkung der CO₂-Emissionen zu optimieren, benötigen wir eine vollständige Synchronisation von schwankender Erzeugung, Verbrauch und Infrastrukturen in Echtzeit. Hierzu sollen alle Akteure intelligent miteinander vernetzt und optimal aufeinander abgestimmt werden. Ein Beispiel dafür ist das Erneuerbare-Kraftwerk von Arge Netz. Die Betriebsplattform überwacht und steuert ein breites Netzwerk aus aktuell rund 1.300 MW Wind-, Solar-, Biomasseanlagen und Speichern. Dabei berechnet es, welche Produzenten in ihrem Netzwerk gerade wie viel Energie produzieren. Diese sekundengenauen Daten stellt das Kraftwerk den Industrieunternehmen zur Verfügung, die damit ihren Energiebedarf flexibler steuern und zu günstigen Bedingungen saubere Energie erwerben können. So können in Echtzeit vernetzte Anlagen bereits heute zuverlässig gleichbleibende Strommengen liefern.

Erneuerbare sind schon heute die Leitenergie. In der Industrie kommen sie allerdings nur unzureichend zum Einsatz. Dabei ist es notwendig, dass sich die Industrie stufenweise an den neuen Erzeugungsfolgebetrieb anpasst und ihrerseits Flexibilität zur Verfügung stellt. Die Industrie wird so Teil des zunehmend erneuerbaren Energiesystems. Um erneuerbaren Strom marktgetrieben in der Industrie

nutzbar zu machen, muss die nächste Bundesregierung zunächst Grundlagen schaffen: Erneuerbare Erzeugergruppen müssen Direktlieferverträge mit der Industrie abschließen können. Strompreisbestandteile, insbesondere Netzentgelte und EEG-Umlage müssen angepasst werden. Bestehende Energiesteuern können schrittweise auf CO2-Basis umgestellt werden. Flexibilität benötigt einen Preis und systemdienliches Verhalten sollte belohnt werden. Es braucht weiterhin Lernräume, in denen Erneuerbare und Industrie gemeinsame Geschäftsmodelle entwickeln können." /Martin Grundmann

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: [energate gmbh](http://energate-gmbh.de)
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.